Osthosener Zeitung

Unzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Vonnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljahl 1.20 M. durch die Post Mk. 1.45



Amtsbezirk Ofthofen

Unzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illuftriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eifenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 134

Samstag, den 11. November 1916

50. Jahrgang

Schwere Niederlage der Russen.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 10. Novbr. (W. T. B. Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplag.

Bei günstigen Beobachtungsverhält= nissen war an vielen Stellen der Front die beiderseitige Feuertätigkeit lebhaft.

Im Sommegebiet erfolglose seindsliche Teilangriffe bei Eaucourt-l'Absbape, bei Gneudecourt, bei Les Boeufs und Pressoir. Stärfere französische Kräfts gingen beiderseits von Sailly vor. Sie wurden zum Teil im Nahsfampf abgeschlagen.

Die Flieger setzen ihre tagsüber sehr rege Tätigkeit in der mondhellen Nacht fort. In den zahlreichen Lustzkämpsen haben wir im Ganzen 17 seindzliche Flugzeuge, die Mehrzahl beiderzseits der Somme abgeschossen. Unsere Geschwader wiederholten ihre wirkungszvollen Ungriffe auf Bahnhöse, Truppenzund Munitionslager, besonders im Raume zwischen Peronne und Amiens.

Destlicher Kriegsschauplag Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Unter Führung des Generalmajors von Wonna stürmten brandenburgische Truppen und das Infanterie=Regiment Nr. 40 in der Gegend von Strobowa in etwa 4 Km. Breite mehrere russische Verteidigungslinien und warfen den Feind über den Strobowa=Bach zurück. Unseren geringen Verlusten stehen bedeutende blutige Opfer des Feindes u. eine Einbuße an Gesangeneu von 49 Offizieren, 3300 Mann gegenüber. Die Beute beträgt 26 Maschisnengewehre, 12 Minenwerser. Der Russe hat auch hier wieder eine schwere Niederlage erlitten.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Carl.

Unsere Angriffe im Gyergyo-Gebirge nehmen einen günstigen Fortgang. Gelände, das in den seit dem 4. November hier im Gange besindlichen Kämpsen verloren gegangen war, wurde bereits vollständig zurückgewonnen.

Im Predeal-Abschnitt wurden west= lich von Azuga neue Fortschritte ge= macht und rumänische Gegenangrisse beiderseits der Paßstraße abgeschlagen.

188 Gefangene und 4 Maschinenge= 1 wehre blieben in unserer Hand.

Beiderseits des Alt erfolgreiche Gefechte, in denen sich neben bayerischer Infanterie und österr.=ungar. Gebirgs=truppen auch unser Landsturm beson=ders auszeichnete.

Balkankriegsschauplat

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Bei Giurgio erbeuteten Monitore 2 rumänische mit Petroleum beladene Schlepper.

An der Dobrudschafront feine wesfentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front. Reine besonderen Ereignisse.

Der 1. Generalquartiermeister **Eudendorff**.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 10. Novbr. (W. T. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Destlicher Ariegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Westlich der Bulkan=Paß=Straße blieben rumänische Angrisse erfolgloß. Beiderseits des Alt=Tales und südwest=lich von Predeal gewannen die verbündeten Truppen erneut Gelände, warsen den Feind im Stürmen außseinen Stellungen und behaupteten diese gegen feindliche Gegenangrisse. 188 Gefangene und 4 Waschinengewehre blieben in unserer Hand Auch im Opergyv-Gebirge macht unser Angriss günsstige Fortschritte.

Seeresfront des Generalfeldmarfchalls ! !

Bei Strobowa stürmten deutsche Truppen in etwa vier Kilometer Breite mehrere russische Verteidigungslinien und warsen den Feind über die Niederung-zurück. Außer großen blutigen Verlusten verloren die Russen 49 Ofsiziere, 3380 Mann an Gefangenen, 27 Maschinengewehre und 12 Minenswerfer wurden erbeutet.

Balkan=Kriegsschauplatz.

Monitore der k. u. k. Donauflot=

tille erbeuteten bei Giurgin zwei ru= mänischemit Petroleum beladeneSchlep= per.

Stalienischer Rriegsschauplat

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplag

An der Bojusa=Front gesteigerte feindliche Artillerietätigkeit.

Stellvertretender Chef des Generalftabs; v. Söfer Feldmarschalleutnant.

Wilson doch gewählt.

London, 10. Nov. (W. T. B.) Reuter meldet aus New-York: Wilson ift gewählt.

Wenn diese Reuter-Meldung endlich das wirkliche Resultat der Wahl ergibt, dann ift Wilson nur mit geringer Mehrheit gewählt.

Ein hiftorisches Dokument.

Die ruffische Mobilmachungsanweisung von 1912.

Berlin, 10. Nov. (W. B.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter dem Titel: Die rassische Mobilmachung zugleich die Kriegserklärung an Deutschland:

Die gestern in der Rede des Reichskanzlers erwähnte russische Mobilmachungsanweisung vom Jahre 1912 verdient in ihren Hauptpunkten im Wortlaut bekannt zu werden, da sie die seit lange gehegten Angriffsabsichten Rußlands gegen Deutschland enthüllt. Die Behauptung Greys, daß die russische Mobilmachung lediglich eine Verteidigungsmaßnahme gewesen sei, ist schlagend widerlegt worden.

Beheim! Gilt!

Chef des Stabes des Warschauer Militärsbezirkes, Sektion des Generalquartiermeisters, Mobilisationsabteilung.

30. September 1912, Nr. 2450, Stadt Warschau.

An den Kommandeur des 6. Armeekorps!

In Abanderung aller früher erfolgten Anordnungen bezüglich des operativen Teiles teile ich Ihnen auf Befehl des Kommandierenden der Truppen nachst hende leitende Gesichtspunkte mit:

All rhöchst ist besohlen, daß die Berkündsung der Mobilisation auch die Berkündigung des Krieges gegen Deutschland ist. Die deutsche Armee kann bei voller Kriegsbereitschaft ihren Aufmarsch im Raume der Masurischen Seen am 13. Tage der Mobilmachung beenden. Alslerdings ist eine Ueberschreitung der Grenzedurch die vorderen deutschen Korps schon am 10. Tage vollkommen möglich. Die bewassneten Kräste Rußlands werden in einige Armeen zerlegt, die vorher bestimmt sind zu Operationen gleichzeitig sowohl gegen Demichland, wie auch

gegen Defterreich-Ungarn. Die Armeen, die vorher bestimmt sind für die Operationen gegen Deutschland, werden zu einer Gruppe zusammengesaßt unter dem Kommando des Oberbessellshabers der Gruppe der Armeen gegenüber der beutschen Frort. Die zweite Armee, zu deren Bestand das 6. Korps gehört, tritt zu der Gruppe der Armeen der Nordwestfront. Der Stad des Oberbeselhshabers der 2. Armee besindet sich die zum 7. Tage der Mobilisation in Warschau, darauf in Wolkowsk.

Die allgemeine Aufgabe der Truppen der Nordweitfront ist: Nach Beendigung der Konsentrierung Uebergang zum Bormarsch gegen die bewassneten Kräste Deutschlands mit dem Ziele den Krieg in dessen Gebiet hinüberzutragen. Die Aufgabe der zweiten Armee ist: Bersdekung der Modilisation und allgemeine Konsentrierung der Armee. Den Raum Vialystock Grodno muß die Armee auf jeden Fall in ihren Händen behalten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe versammelt sich die 2. Armee in der Front Sopockini-Lomza. (Es solgen Einzelsanordpungen über den Ausmarsch und die Aufstellung der Divisionen, Transporte 20.)

Zum Schluß wird auf die gewichtige hochpolitische Bedeutung der Anordnungen hingewiesen mit den Worten: Der Juhalt dieser Anordnung bildet strenges Staatsgeheimnis. Es folgen die Unterschriften: Generalleutuant Kiljujew, Generalmajor Postowski, älterer Adjutant Oberst Daler.

Dieser Beschl vom Jahre 1912 ist nicht ausgehoben worden und war mithin bei Ausbruch des Krieges im Juli 1914 noch gültia. Er war zweisellos bei dem engen Zusammensarbeiten zwischen dem russischen und tranzösischen Generalstab auch der französischen Regierung und durch diese auch der englischen bekannt, da während der letzten Jahre vor dem Kriege eine dauernde Verbindung zwissichen dem französischen und englischen Generalstab bestand, was durch die häusigen Reissen des Generals French nach Frankreich auch äußerlich zum Ausdruck gekommen ist.

Rernhafte u. beherzigenswerte Worte

richtet der Rommandant General von der Tann in München an die Bewölferung des 1. Korpsbezirks. Wir entnehmen ihnen folgendes:

Die dentsche Heimat rüstet sich ernsthaft und entschlossen, auch den dritten Kriegswinter siegereich zu bestehen. Er wird schwere Tage des Rummers und der Sorge über manches Haus und manche Familie bringen; er wird zu manchen harten Opsern und Entbehrungen zwingen; er wird nur dann durchzuhalten sein, wenn alle durchhalten und zusammenhalten bis zum Ende. Dann aber wird keine Macht der Erde imstande sein, uns durch Hunger zu bezwingen:

Darum fordert unfer Baterland vor allem die werktätige Mitarbeit des Bauern. Ihm träfe ein Mißerfolg am vernichtendsten. würde der Krieg den Ucker zerstampfen und den Sof verbrennen. Um sein Leben zu schügen, find die Sohne gang Deutschlands ins Feld gezogen. Sie opfern fich, damit die Da. heimgebliebenen heute wie im Frieden fäen und ernten können. Die Beimat foll es den Ram= pfern danken, nicht nur mit Worten, sondern mit Taten. Denn unwürdig ware es, wenn man die Frauen und Rinder terer im Stiche ließe, die für uns gefallen find. Unwürdig ist es, wenn den Städten Getreide und Milch, Rartoffeln, Gier und Fett vorenthalten merden pur weil einige Erzeuger hoffen, vielleicht höhere Preise dafür zu erzielen, oder sich selbst nicht einschränken wollen. Sie müffen miffen, daß sie anvertrautes Gut verwalten, daß nur die kämpfende Truppe ihnen Ucker und Wald Feld und Wiese vor Berwüstung bewahrt.

Sie sollen hinüberblicken auf die durch den Feldzug hart mitgenommenen Provinzen Nordfrankreichs und daran denken, daß der französsische Bauer heute gerne jedes Opfer brächte, um den Krieg von seinem Dorse fernzuhalten. Sie sollten vor der furchtbaren Berantwortung zurückscheuen, die sie, selbstsüchtig und töricht, auf sich laden: vor der Berlöngerung des Kriesges. Denn sie und nur sie allein erhalten unsteren Feinden die Hossimm, ums doch noch durch die eigenen Landsleute auszuhungern. Gewiß erweisen sich, jedoch eben darum sollsten diese Tüchtigen jenen Trägen und Sigenten Diese Tüchtigen jenen Trägen und Sigen-

nütigen kräftig entgegentreten, die das große Werk der Berteidigung hindern und verderben.

Aber auch die Verbraucher in den Städten müffen heute und allezeit ankämpfen gegen die Feinde im eigenen Lande und im eigenen Bergen. Bohl hat gerade das arme Bolk Unerd= liches geleiftet in sparender Sorge und helden= mütiger Zuversicht. Aber leider gibt es auch in den Städten und auf dem Lande, und zwar gerade unter den Wohlhabenden, Männer und Frauen, die über dem kleinen "Ich" Rot und Hunger des Nachbarn vergeffen, die immer noch versuchen. Borräte aufzuhäufen und dreifach e Breise dafür zahlen. Dieje Leute find es, die den Bucherern in die Sande arbeiten und schwere Mitschuld tragen an den häßlichften Erscheinungen des Rrieges. Auch sie hindern und verderben das große Werk der Berteidigung.

Und neben ihnen stehen andere Männer und Frauen, die noch immer nicht von der leeren Nichtsnutzigkeit früherer Zeiten von Bergnügungssucht und Berschwendung lassen können, die sich selbst heute nicht vor den entbehrenden und schwer arbeitenden Massen schwere. Auch sie und gerade sie hindern und verderben das große Werk der Berteidioung.

Aber für sie alle, die Selbstsüchtigen und Trägen, die Unwerständigen und die Unmügen, ist kein Raum mehr in unserem um sein Dassein kämpsenden Bolke! Wer heute nicht auf die Stimme der Ehre und der Vernunst hören will, wird der Drohung und dem Iwang nachsgeben müssen. Darum ist es höchste Zeit, sich zu besinnen und umzukehren, mit der großen Masse des Volkes durchzuhalten und zusammenzuhalten, vis die Wassen für uns entschies den. So lange bedarf die eiserne Zeit eiserner Herzen.

Lokales.

Ofthofen, den 11. November 1916

Bum Geburtstag Dr. Martin Luthers.

Wir haben feither ichon regelmäßig abgefeben von dem Reformationsfest Luthers, feirer Beit und feines Bertes gedacht. uns ein Bedürfnis nicht blos um unferer Dankbarkeit Unsdruck zu geben, fondern auch um immer wieder neue Unregung gur Arbeit für Gegenwart und Bufunft von ihm zu empfangen. Unter den gegenwärtigen Zeitverhältniffen drängt es uns erft recht dazu. Wir richten eben überhaupt öfter unfere Blicke auf die großen entscheidenden Bendepunfte, die führenden Beifter in der Beschichte der Bolfer fo insbesonderen unseres Boltes, um da. durch defto beffer die Gegenwart beurteilen zu lernen und die Mittel und Wege finden gu fonnen, welche uns in Stand fegen, den gegenwärtigen Rampf zu beftehen, unfer Boltstum und Staatswesen neu aufzubauen und unfere Aufgabe für die Menichheit beffer zu erfüllen. Unter all den führenden mtannern, zu welchen wir aufschauen, ragt Luther her: vor. Wenn die Engländer fagen, fie wollten uns vom Militarismus befreien und wieder zum Bolf Schillers, Göthes und Kants machen, fo verfpuren wir unter all dem furktbaren Gefcheben als Abficht Gottes, uns noch gu mehr, nämlich zum Bolke Luthers, zu machen. Diefer Mann wollte die Welt nichts anders lehren als mas tas Befen der Religion fei, aber indem er ein Bebiet in feiner Gigentumlichkeit erkannte, kamen alle andern zu ihrem Recht.

Der Staat -- nicht mehr ein fatales Gebilde aus Zwang und Not, bestimmt sich an die Kirche anzulehnen, sondern die souverane Abordnung des öffentlichen gemeinschaftlichen Lebens;

Das Recht — nicht mehr ein undesinierbares Mittelding zwischen der Macht des Stärkeren und der Tugend des Christen, sondern die selbständige, von der Obrigkeit gehütete Norm det Verkehrs;

Die Che — nicht mehr eine Art von firchlicher Konzession an die Schwachen, sondern die gottgewollte Verbindung foer Geschlechter, die Schule der höchsten Sittlichkeit;

Die Armenpflege und Liebestätigkeit — nicht mehr ein tendenziöses Getriebe zur Bersicherung der eignen Seligkeit, sondern der freie Dienst am Nächsten, der in der wirklichen Silfeleistung seinen letzten Zweck und seinen

einzigen Lohn fieht;

Bor allem der bürgerliche Beruf, die schlichte Tätigkeit in Haus und Hof, in Geschäft und Amt — nicht mehr die mißtraufich beurteilte, weil vom Himmel abziehende Beschäftigung, sondern, der rechte geistliche Stand, die Sphäee, in welcher sich die Gesinnung und Charafter zu bewähren hat.

Durch all dies sind wir geworden, was wir sind, durch all das werden wir, sofern wir immer treuere Schüler Luthers werden, erft recht ein Segen sein uns und allen Bölefein.

- * Die im Laufe dieser Woche leer gewordenen Betten im hiesigen Lazarett wurden von einem in Worms eintressenden Lazarettzug heute Mittag wieder voll belegt; die Namen und Wohnorte der neun eingetroffenen neuen Pfleglinge folgen in nächster Nummer.
- * Zum Bizefeldwebel einer Minenwerfer= fompanie wurde befördert Unteroffizier Bilh. Konrad (zur Zeit im Often.)

Die Berfütterung von Kartoffeln. Nach der Berordnung des Reichskanzlers vom 14. Oftober 1916 dürfen Speisekanzlers vom Ehrterkartoffeln dürfen nur an Schweine und an Federvieh und nur dort wo Schweine und Federvieh in der Wirtschaft nicht gehalten werden, auch an anderes Bieh versüttert werden. Futterkartoffeln sind aber nur solche Kartoffeln, die als Speisekartoffeln oder Fabrikkarstoffeln ihrer Größe und Beschaffenheit wegen nicht verwendet werden fönnen. Unverlesene Kartoffeln dürsen überhaupt nicht versüttert werden. Ieder Landwirt merke sich also:

Nur Futterkartoffeln dürsen verstüttert werden und auch diese in der Harptsiche nur an Schweine und Federvieh!

Diese Vorschriften schneiden tief in die Freiheit jedes einzelnen landwirtschaftlichen Betriebes ein. Sie sind aber notwendig geworden um die ausreichende Versorgung des deutschen Volkes mit Kartoffeln, namentlich auch der großen Industriestädte, sicher zu stellen. Soder einsichtige Landwirt wird sich mit allen seinen Kräften, so schwer es auch hält, bemühen müssen, die Vestimmungen genau zu beobachten. Nur die einsichtsvolle Mitarbeit jedes Einzelnen kann uns vor großen Gefahren sicher wahren

Großes Konzert in der Lutherfirche gu Morms. Bum Beften der Rriegsfürforge veranstaltet Erg. Freiherr von Senl in Berbindung mit Herrn Pfarrer Pabst am Donrerstag nächster Woche ein Kirchenkonzert in der für folche Darbietungen besonders geeigne= ten Lutherkirche. Ausgezeichnete Künftler find dafür gewonnen: der Großt. Kammerfänger Stephani von Darmitatt, der berühmte Organist Wassenhoven von Düsseldorf, der Cello= meister Leucht und der Biolinkimstler Rauschenbach. Diese Rünftler werden mit Borträgen erlefenster Urt den Buhörern köstlichen Ge-nuß und ihnen mit den Berlen edler deutscher Runft eine feelische Erquickung und Stärkung bereiten. Da Erz. Freiherr von Senl die Ro-ften der Beranstaltung trägt, so wird bei regem Befuch ein namhafter Ertrag für die Rriegs= fürsorge erzielt werden. Die Bürgerschaft wird die Gelegenheit gern ergreifen, nach langer Zeit wieder einmal ein so hervorragendes Konzert genießen zu können, das Bielen in dieser Zeit seelischer Bedrängniffe gewiß ein Bedürfnis fein wird. Der Borverkauf beginnt an diesem Freitag in den Buchhandlungen I. Stern am Neumarkt und 3. Wagner in der Raifer: Wilhelmstraße.

HK. Die Zentralstelle der Aussuhrbewilligungen für Eisen- und Stahlerzeugnisse hat der Handelskammer eine Liste derzenigen Waren überreicht, deren Aussuhr vom heutigen Tage an frei ist. Diese Erzeugnisse können also in Zukunst ohne Aussuhrbewilligung hinausgehen.

Sofern inzwischen Anträge auf Aussuhr von Erzeugnissen, die laut der beiliegenden Bekanntsmachung frei sind, bei der Zentralstelle eingereicht sind, und die Aussuhrbewilligungen wersden den Firmen von der Zentralstelle übersfandt, so sind diese der Zentralstelle unverzügslich zurückzugeben.

Die Lifte kann von Beteiligten auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Richtlinien für die Schweinemäftung.

Bon Tierzuchtinfpettor M. Berner.

Die vielen Anfragen, welche ich auf meinen Artikel "Der Laie als Schweinemäster" bekommen habe, veranlassen mich einmal zu versuchen, in kurz gedrängter Form gewisse Richtlinien für Schweinefütterung und Mästzung aufzustellen.

Das Schwein ift ein Allesfreffer und nimmt bei guter Pflege schneller zu als alle anderen Saustiere, es bedarf aber dadurch auch ver-hältnismäßig größerer Futtermassen. Wer sich ein Schwein ausstallen will, muß vor allen Dingen wissen, ob ihm die nötigen Futtermittel zu Verfügung stehen werden. Das Sauptnahrungsmittel für die Schweine ist in normalen Zeiten die Kartoffel, welche ja vor-läufig noch an Schweine und Hühner ver-füttert werden darf. Die Kartoffel lassen sich aber vollwertig durch Futterrüben erfegen, wenn diefe in genügenden Mengen zu haben find. Kartoffeln fowohl wie Futterrüben find aber verhältnismäßig eiweißarme Futtermittel, welche in der Sauptfache nur kohlehydrathal. tige Rahrstoffe enthalten, daher muß eine ge= nugende Menge eineißhaltiger Futtermittel beigefügt werden. Als folche fteben gur Beit gur Berfügung Gerstenschrot, Rährhete, Giweiß= sparfutter, Fisch- und Blutmehl, allerdings auch nur in beschränften Mengen. Bu den eiweißreichen Futtermitteln gehören ferner die Raftanien und befonders die Gicheln, auch Rlee., Lugerne-, Seradella, Erbfenhen und Brenneffelblätter laffen fich erfolgreich als Gimeiffutter benuten, wenn fie vorher gehad. felt und dann evt. gedampft werden. Das Badfeln fann in fleinen Saushaltungen mit dem Sachmeffer oder geeigreten Brotmafchi. nen geschehen. Kartoffeln sollen im allge-meinen nicht mit anderen Futtermitteln zufammen gedänipft werden, da das Frucht-wasser schädliche Stoffe enthält. Alle Fut-termittel, wie Kartoffeln, Futterrüben, Gicheln, und Raftanien durfen nur gedampft und ger= fleinert gereicht merden, da fonft leicht schwere Schädigungen eintreten.

Das Mengeverhältnis der eineißarmen (Kartoffeln, Futterrüben) zu den eiweißreichen Futtermitteln muß ungefähr 6:1 betragen, jedoch fann diese Zahl nur einen ganz unsicheren Anhaltspunkt bieten, da der Eiweißgehalt der eiweißreicheren Futtermitt. zu unterschiedlich ist. Bei brei-, nicht suppenartig gereichtem Futter stellen sich die täglichen Bedarismengen bei Mastschweinen ungefähr folgendermaßen:

Alter	Durchschnitts-	Tägl. Futter.
inMonaten	gewicht in kg	menge in kg
2 - 3	20	2,5— 3,0
3-5	50	5,0— 5 5
5 - 6	65	6,0-6,5
6-9	90	7,5— 8,0
9-10	130	9,5—10,0

Diese Zahlen, welche auch nur wieder dürftige Unhaltspunkte darstellen, zeigen, daß ein Tier verhältnismäßig um so mehr Futter gebraucht, je jünger es ist. Das Futter muß morgens, mittags und abende regelmäßig gu einer beftimmten Stunde fauber gubereitet in fauberen Gefagen gereicht werden, wobei niemals mehr vorgelegt werden darf, als die Tiere wirklich auffreffen. Nicht gefreffene Refte muffen fofort aus dem Futtergeschirr entfernt werden. Gie fonnen, wenn fie ein. wandfrei geblieben find, gur nachften Futtergeit wieder vorgelegt werden. Dem Gutter, besonders dem der jungeren Tiere, find fleine Mengen. 2-10 g Futterfalf, im Notfalle auch einfache Schlemmkreibe beizumischen, damit die Tiere, den zum Knochenausbau notwens digen Kalf erhalten. Rochsalz barf zweck. mäßig gar nicht oder boch nur in außerst geringen Mengen gereicht werden; Mengen, die der Mensch ohne weiteres vertragen wurde, find für das Schwein schon gefundheitsschadlich. Wenn die Fregluft nachläßt, verändert man am besten die Futterzusammenstellung berart daß man etwas mehr eiweißhaltiges Futter reicht.

Je reichhaltiger eine Futterzusammenstelslung ist, um so größer wird die Freßlust der Tiere sein. Man zieht taher auch zweckmäßig alle Küchenabsälle zu Futterzwecken heran, wobei das Geschirr mit ganz wenig warmem Basser abgespült werden muß, das man von Topf zu Topf und von Teller zu Teller gießt. Dieses Spülicht wird dann manche wertvolsen Bestandteile erhalten, so daß es als nicht zu verachtende Beigabe zum Futter zu bestrachten ist. Alle Küchenabsälle, wie Kartofelschalen, Obste und Gemüserste, Fischsöpse usw. müssen mit gedämpst und grünolich zersteinert werden. Zum Schluß noch einige Futterzusammenstellungen, wie sie sich mit den heute zur Berfügung stehenden Mitteln erreichen lassen.

1. Für ein Schwein von ungefähr 20 kg Lebendgewicht für den Tag: Kutterrüben od. Kartoffeln,

Schalen, Obst- un	d Ge=
műfeabfälle	2200-2400 4
Nährhese	60-100
Gerstenschrot	100-200 g
Pleie, Lugernenhäckfel	usw. 200-300 g
Futterfalt od. Schlemi	nfreide 3—4

2. Für ein Schwein von 65 kg Lebendsgewicht für den Tag:
Futterrüben, Kartoffeln,
Schalen, Obst. u. Gesmüseabfälle usw. 4500—5000 g
Geschrotene od. gedämpste
Gicheln 400—700 g
Blut od. Fischmehl 50—70 g

Olujetii	±00 00 g
Blut od. Fischmehl	50 - 70 g
Rlee u. Geradellenhacffel	700—1000 g
Brenneffelblätter	100-200 g
Tutterfalf	5-6 g
The cin Schmein non 16	O ka Cchend

gewicht (also am Ende der Mastzeit) für den Tag:
Tutterrüben, Kartoffeln,

Rüchenabfälle usw.	6200 - 6700 g
Nährhefe Gerstenschrot	100-150 $250-300$ $250-300$
Giweißsparfutter	200—300 g

Brenneffelblätter, Erbfen-, Lugernen-, Rleeheuhad.

fel usw. 1000—1500 g Schlemmkreide 5—7 g Begen Bezuges des eiweißhaltigen Futtermittel wende man sich an seinen Kommunalverbard. Die empsohlenen Heusorten erhält

man bei den Landwirten oder den Futtermittelhändlern, ebenso die Futterrüben. Jum Schluß möchte ich nur bemerken, daß meine Ausführungen nur dem Laien wenigstens die gröbsten Richtlinien geben sollen, damit er imstande ift, wenigstens einigermaßen

vernunftmäßig zu füttern und dadurch vor

schweren Fehlschlägen bewahrt bleibt.

Wer über das gesetzlich zuläffige Maß hinaus, Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer bestindet over Gerste verfüttert versfündigt sich am Baterlande."

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

Evangelifde Gemeinde Ofthofen

Sonntag, 12. November Feier des Geburtstages Dr. Luthers morgens 10 Uhr. Collefte für die Evang. Kirche in Desterreich Choralftunde in der Kl. Kirche nachm. 1 Uhr

Co. Gemeinde Rheindurtheim.

Sonntag, 12. Nov. Feier des Geburtstages Dr. M. Luthees nachmittags 1½ Uhr (Pfarrer Juert) Colleste für die Evang. Kirche in Desterreich.

Für Schreibstuben

empfehle

alle Urten von Papieren
Schreibpapiere, Ranzleipapiere.
Durchschlagpapiere,
Schreibmaschinenpapiere.
Beichenpapier, Rohlenpapier,
Delpapier
Sektographenpapier,
Farbbänder
in allen Breiten

Briefumschläge in allen Größen.

A. d'Angelo.

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare
QuittungsWechselMitteilungsGeschäfts-Briesbogen
Postkarten
Postkarten

Resuchsanzeigen
Aviskarten
Bestätigungskarten
Prospekte
Kataloge
Rundschreiben
Lieferbücher und

Schreibmaschine Scherhalten Sie billig, sauber und pünktlich bei

A. d'Angelo

Telefon 271 Druckerei Telefon 271

Scheine

Eingetroffen :

Rarte von Rumänien und den Nachbargebieten 80 & Rarte v. Verdun u. Umgebung

" " Rampfgebiet ander Somme und bei Arras 40 &

A. d'Angelo

Lutherkirche Worms KONZERT

zum Besten d. Wormser Kriegsfürsorge

Donnerstag, den 16. November abends 8 Uhr,

veranstaltet von

Sr. Exzellenz dem Freiherrn Heyl zu Herrnsheim in Verbindung mit Herrn Pfarrer Pabst

unter Mitwirkung

des Gr. Kammersängers A. Stephani, Darmstadt, des Kapellmeisters R. Leucht, Worms (Cello), E. Rauschenbach, Sondershausen (Violine), J. Wassenhoven, Düsseldorf (Orgel).

Vorverkauf von Freitag, den 10. November ab in den Buchhandlungen J. Stern, Neumarkt und J. Wagner, Kaiser-Wilhelmstraße: Numm. Empore 2 Mk., Seiten-Empore 1 Mk. Obere Empore 50 Pfg.. Schiff 50 Pfg.

Serbst= und Winterwaren

in großer Auswahl.

Hemden, Unterhosen, Unterjacken, für Herren, Damen und Kinder. Leib- und Seel-Hosen für Kinder

Damen- und Mädchen-Reformhosen

Gestrickte Herren-Westen

Untertaillen und gestrickte Westen für Damen Sweater für Knaben und Mädchen

Umhängetücher und Kopfücher Schals in Wolle und Seide

Chenille-Tücher und Schals

Gute preiswerte Herren-Socken

Handschuhe und Stauchen.

Vathke, Ostnoten

Einkaufs-Centrale Lotz & Soherr, Mainz mit 75 Zweiggeschäften.

Prakt. Haus= u. Rüchengeräte

Einkeimer in verschiedenen Größen 165, 195, 225 Emaillierte Eimer 195, 225, 25 Runde Schuffeln, 60, 95, 125 Rüchenmeffer 15, 20, 25 3 Leiter= und Raffenwagen in allen Größen



Deckelkörbe, offene Marktkörbe Baschkörbe u. Obstversandtkörbe in großer Auswahl.



Ruchen=, Tifch= und Rachtlampen in reichster Auswahl und Preisen.

Rohlenfüller, Rohlenkaften, Rohlenlöffel, Stocheifenze

Ofenschirme und Deckelkohlenkasten

in verschiedenen Ausführungen.

Rranthobel, Steintöpfe in allen Größen **Waschbretter 95, 125, 175** Grfat=Zoiletten=Seife=Rarton 90 3 Erfag-Gummifauger, Mildflafden

Feldpostartikel, Dosen 2c.

Filiale Max Joseph, Osthofen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere Arbeiter.

Glafer, von Praun. äuse!

beseitigt innerhalb weniger Minuten "Haarelement". Sendet Haarelement ins Feld. à Fasche 50 Pfg. Bei: JakobCarl, Drogerie

Bitte fuchen Sie Speicher und Reller aus!

Raufe getragene Rleider, Schuhe, Möbel, vollftand. Betten, gange Wohnungseinrichtungen, Bett. u. Leibwäsche, alle Berfzeuge, Musitinstrumente, Defen, Herde, Flaschen, Krüge, Pferdegeschirre, Alteisen u. Metaile. Zahle höchste Preise. Rarl Sieboth, 2Borms, Romer-

ftrage 60. - Poftfarte genügt. Salzgurken

Jakob Carl.

Sämtliche Serbst= u. Winterwaren eingetroffen!

3d empehte billigft:

Tuchschnallenstiefel mit Lammfellfütterung

mit Lederbefat gefütgert

Kameelhaarschnallenstiefel

Kameelhaarpantoffeln Lederpantoffeln gefüttert

Kinder Plüschpantoffeln warm gefüttert

Tuchpantoffeln warm gefüttert

Kosmosschlappen warm gefüttert

K. Schwan, Schuhwarengeschäft.

A. d'Angelo.

 Δ

-	*************************************
	Ohne Bezugsschein

Ropfbedeckungen für Kinder

Matrofenmügen, Schildmügen Wollmügen für Mädchen u. Anaben Südwester in Stoff und Sammt Sammthauben, Filzhauben Beife u. farbige Wollhäubchen Eisbärhäubchen.

E. Bathke, Ofthofen

Ginfaufs=Centrale Lot & Soherr, Mainz, mit 75 Spezialgeschäften.